typisch für die brassband

das althorn: was es ist und woher es kommt

Von Anneliese Schürer

Wer schon einmal auf einem Brassband-Konzert war, der kennt es, dieses Instrument. Meistens gibt es drei davon, gleich in der ersten Reihe. Aber der Name? Althorn. Oder Es-Horn? Oder »tenor horn«? Oder »alto horn«? Oder einfach nur Horn? Kann denn eine Antwort hier so schwer sein? Augenscheinlich ja. Da gibt es verschiedene Traditionen, unterschiedliche Strömungen und differierende Auffassungen – wie in so vielen Bereichen des Lebens. Nichtsdestotrotz soll dem Kind hier ein Name gegeben werden: wir nennen es einfach einmal Althorn.

Das Althorn ist ein typisches Instrument der Brassband, also logischerweise ein Blechblasinstrument. Der Rohrverlauf des Althorns ist konisch. Das heißt, dass der Rohrverlauf vom Mundstück bis zum Schallbecher immer weiter wird. Der konische Verlauf produziert einen weichen, runden Ton. Dennoch wird das Althorn außerhalb von Brass- und Marchingbands heute nur selten verwendet.

Geschichte

Das Althorn stammt vom Saxhorn ab, das der Instrumentenbauer und Erfinder Adolphe Sax zwischen 1840 und 1844 entwickelte. Das Saxhorn gehörte in eine Familie von Instrumenten, vom Sopraninoinstrument in Es bis zum Bassinstrument in B. Die besonderen Merkmale dieser Familie waren die konische Bohrung und die Anordnung der Ventile. Die Ventile waren erst kurz zuvor in den Instrumentenbau eingeführt worden und ermöglichten intonatorische Reinheit im chromatischen Spiel. So schuf Sax eine Instrumentenfamilie, von der viele unserer heutigen Blechblasinstrumente abstammen. Dazu gehören von den Brassband-Instrumenten neben dem Althorn beispielsweise auch das Flügelhorn, das Eufonium und die Tuba. Dank der Förderung der Saxhörner durch Freunde von Adolphe Sax – bekannte Komponisten und Musiker – fanden sie bald in der französischen Militärmusik dauerhaften Einsatz. Bei den Förderern muss besonders die Bläserfamilie Distin erwähnt werden, die als Saxhorn-Quintett viele Konzertreisen unternahm.

Neben der Saxhörnern baute Adolphe Sax auch eine Familie von Saxtromben. Die Saxtromben nähern sich aber durch eine zylindrische Bohrung mehr der Trompete an. Aus den Saxhörnern entwickelten sich im Laufe der Zeit viele der heute bekannten Blechblasinstrumente – darunter eben auch das Althorn.

Benennung

Der Name »Althorn« ist, wie schon angedeutet, nicht allgemein gültig. In den USA benennt man dieses Instrument parallel »alto horn«. In England aber spricht man von einem »tenor horn«, wenn man das Althorn meint. Ein Tenorhorn in unserem Sprachgebiet bezeichnet aber ein anderes Instrument, das in England wiederum »baritone horn« genannt wird. Generell wird das Althorn im Kontext der Brassband kurz »Horn« genannt. Im Blasorchester meint »Horn« allerdings immer das dort besetzte Waldhorn. Die Erklärung für die unterschiedlichen Benennungen dieses Instruments mag zum Großteil von der tatsächlichen und in der am häufigsten gebrauchten Stimmlage abhängen.

Die Instrumentenserie »York« der Firma Schreiber & Keilwerth umfasst Brassband-Instrumente – dazu gehört auch dieses Althorn.

Das Althorn, wie der Name schon sagt, liegt in der Stimmlage des Alts. Diese Stimmlage reicht von der kleinen Oktave bis zum e^2. Deshalb sind »Althorn« und »alto horn« passende Namen für dieses Instrument. Aber auch die englische Bezeichnung »tenor horn« erscheint bei Erklärung recht sinnig. Bei jedem Blechblasinstrument gibt es ein tiefes, ein mittleres und ein hohes Register. Das mittlere Register ist am angenehmsten und am gängigsten zu blasen. In der großen Familie der Brassband kann man die Extrem- oder Randbereiche des Tonumfangs problemlos an das nächst höhere oder tiefere Instrument abgeben, ohne dadurch Störungen der Homogenität des Klangs in Kauf nehmen zu müssen. Für das Althorn bedeutet das, dass es meistens in seiner Mittellage spielt, die der hohen Tenorlage entspricht. Des Weiteren wird in der Brassband-Besetzung gern das Es-Kornett als Sopran- und das B-Kornett als Altinstrument gesehen. Demnach wäre das nächsttiefere Instrument, das Althorn, das Tenorinstrument. Dies rechtfertigt die Bezeichnung »tenor horn« in England, dem Heimatland der Brassband.

Funktion und Einsatz

Das Althorn, als ein Instrument der Mittellage Alt/Tenor, wird in Kompositionen funktional meist als Unterstützung der Melodielinie der Trompeten, Kornette

Fotos: Schreiber & Keilwerth, Yamaha (2), Brass Band Oberschwaben-Allgäu

oder Flügelhörner eingesetzt. Aber natürlich ist es nicht nur der stimmliche Lückenfüller zwischen hohem und tiefem Blech. Das Althorn ist das Bindeglied zwischen Melodie und Begleitung. Im Satz von drei Instrumenten gehören auch Harmonien in sein funktionales Aufgabengebiet. Mit seinem direkten Klang kann es sich auch in Solopassagen anrührend präsentieren. Zu den bekanntesten Kompositionen für Althorn gehört sicherlich die »Masquerade« von Philip Sparke, ein Werk für Althorn solo und Brassband. Im Sinfonie- und Opernorchester haben diese Hörner kaum eine Rolle gespielt. Hier und auch in anderen musikalischen Bereichen sitzt an der entsprechenden Stelle das Waldhorn.

Die Brass Band Oberschwaben-Allgäu spielt in britischer Originalbesetzung. Dazu gehört in erster Linie eine authentische Instrumentierung. Wie man hier sieht, gehört das Althorn dazu.

Althorn – Waldhorn

Sowohl das Waldhorn als auch das Althorn bedienen die Mittellage im Gesamtklang. Immer wieder wird ihnen die führende oder die Solostimme zugedacht. Bis zur Jahrhundertwende war das Althorn in Brassbands und in Harmoniebesetzungen das häufigere Instrument. Das lag an der hohen Verbreitung der Althörner in der Militärmusik, die im europäischen Raum oft dem französischen Besetzungsmodell folgte. Ab der Jahrhundertwende ging die Entwicklung dahin, dass das Althorn das Wahlinstrument der Brassband wurde, während die Blasorchester und auch die sinfonischen Orchester mehr zum Waldhorn tendierten. Die Gründe hierfür waren klanglicher Natur. Obwohl beide Instrumente konisch gebaut sind, gibt es doch merkliche Unterschiede. Das Waldhorn, dessen Rohr fast doppelt so lang ist wie das des Althorns, weist ein anderes Obertonspektrum auf. Dieses wiederum ist verantwortlich für den weicheren, gedeckelteren Klang des Waldhorns. Dieser weichere Ton und Ausdruck des Waldhorns war der Grund dafür, dass es als Vermittler zwischen Holz- und Blechbläserklang fungieren konnte und in diesen Bereichen eingesetzt wurde. John Philip Sousa, der mit seiner eigenen Band zu Beginn des 20. Jahrhunderts ein »Weltstar« war, besetzte Waldhörner. So verhalf auch Sousa der Besetzung mit Waldhorn anstelle des Althorns zu größerer Popularität.

Der Klang des Althorns im Gegensatz mischt sich hervorragend mit den anderen Blechblasinstrumenten, vor allem denen der Brassband. Da diese Instrumente alle aus der Familie der Saxhörner stammen, kann natürlich nur mit dem Althorn – und eben nicht mit dem Waldhorn – ein homogener Klang erzielt werden. Dazu trägt innerhalb der Brassband auch bei, dass alle Instrumente in B oder Es gestimmt sind. Im Vergleich dazu findet man im Blasorchester natürlich auch Instrumente in C- oder F-Stimmung. Das Klangziel einer Brassband kann folglich mit einer Orgel verglichen werden. Nur wenn alle Pfeifen »aus dem gleichen Holz geschnitzt« sind, kann ein beeindruckender und allumfassender Klangeindruck entstehen. Und dazu gehört einfach das Althorn.

Das Althorn ist nicht nur ein wichtiger Bestandteil der Brassband. Es ist auch ein ausgezeichnetes Instrument für Anfänger. Schnell kann ein Schüler hier erste Erfolge erzielen – und das motiviert. Ein guter Lehrer erkennt dann auch, ob sich ein Schüler mehr für die hohen oder die tiefen Register eignet – was dann einen Wechsel beispielsweise zu Trompete oder Eufonium nahelegen würde. Oder der Lehrer stellt fest, dass der Schüler genau richtig ist für das Althorn. Und bei der derzeitigen Blüte der Brassbands sind Althornisten sehr gefragte Musiker. ■

Yamaha bietet Althörner in verschiedenen Ausführungen an.

rohrlängen im überblick:

>>> Die Grundstimmung eines Blechblasinstruments wird durch die Grundrohrlänge festgelegt. Folglich haben Instrumente mit gleichem Grundton etwa dieselbe Rohrlänge.

Trompete in B	130 cm
Althorn in Es	200 cm
Tenorhorn in B	266 cm
Tenorposaune	270 cm
Waldhorn in F	370 cm
Tuba	350–400 cm